

Entwicklungsoptionen Kinder- und Jugendtheater

1. Integration des Kinder- und Jugendtheaters in den Technikneubau des Theater Ulm

	Vorteile	Nachteile bzw. Herausforderungen
Standort	<ul style="list-style-type: none"> - räumliche Nähe zu TH bietet Synergiemöglichkeiten z. B. bzgl. Außenwahrnehmung (Theaterviertel); mehr Sichtbarkeit für Theater generell - Zuschauer erhält unterschiedliche Theaterangebote an einem Ort - gute Anbindung an den ÖPNV und umliegende Tiefgaragen - wenn das oberste Stockwerk bezogen wird: eigener abgeschlossener Bereich für Kinder- und Jugendtheater / Gebäudeabschluss - Absprachen und gegenseitige Informationen auf dem „kleinen Dienstweg“ sind leichter möglich - mittelfristig könnten sich gemeinsame Projekte ergeben - sollte in einigen Jahren kein freies Kinder- und Jugendtheater mehr vor Ort sein, ergäben sich Synergien im laufenden Betrieb mit dem Theater Ulm 	<ul style="list-style-type: none"> - beide Theater empfinden sich als Wettbewerber, v.a. da beide Kinder- und Jugendtheater anbieten. - Verwechslungsgefahr der beiden Theater (Kartenverkauf, Eingang, welche Produktion wo etc.): -> Wegführung: Publikum darf sich nicht in die Betriebsräume von TH verirren. -> Deutliche Außenwerbung für beide Theater notwendig - Ankunftsort am Theater für Schulklassen weniger komfortabel, da nur wenig Platz im Vergleich zu Foyer TH oder Schulhof Altes Theater
Raumkapazitäten/-bedarf	<ul style="list-style-type: none"> - benötigte Flächen können bis auf die Räumlichkeiten für Theaterpädagogik und Lager am TH realisiert werden (1-1,5 Stockwerke) - räumliche und technische Anforderungen an Kinder- und Jugendtheater können grundsätzlich umgesetzt werden (Raumbühne, flexible Zuschauerzahl, moderne Technik) - kinder- bzw. jugendgerechte Gestaltung grundsätzlich möglich (Identifikation der Zielgruppe mit dem Ort) - neuer attraktiver und moderner Ort für Kinder- und Jugendtheater - da das Gebäude viele Räume vereinen kann: Kürzere Wege innerhalb des Theaters 	<ul style="list-style-type: none"> - Theaterpädagogik und ggf. Lagerflächen des Kinder- und Jugendtheaters müssen auf Grund des gestiegenen Bedarfs ausgelagert werden - Raumbedarf des Kinder- und Jugendtheaters darf nicht zu Lasten von TH gehen. - Betriebskosten müssen getrennt abgerechnet werden können. Zugleich muss geklärt sein, wer Ansprechpartner ist, wenn es zu Störungen oder Beschädigungen bei gemeinsam genutzter Haustechnik (z. B. Aufzug, Heizung usw.) kommt - Akustik: ein ungestörter Proben- bzw. Aufführungsbetrieb muss zeitgleich möglich sein (Orchesterprobe vs. Kindertheatervorstellung vs. Werkstattgeräusche)

	- Synergien z. B. bei Heizungsraum, Außenanlagen, Dach etc. da diese gemeinsam genutzt werden können	
Zuschauerraum	<ul style="list-style-type: none"> - flexible Raumgestaltung (Raumbühne) grundsätzlich möglich - flexible Zuschauerkapazität grundsätzlich möglich (199 Zuschauer / 80 Zuschauer). - moderne Räumlichkeiten - Kapazitätsgrenze auf 199 Zuschauer senkt Auflagen hinsichtlich VstättVO 	- für ganz große Produktionen mit mehr als 200 Besuchern müsste ausgewichen werden, z. B. auf das Alte Theater
Personalbedarf	- kürzere Wege des Personals und dadurch einfachere Kommunikation	<p>Hinsichtlich des Personals sind zum jetzigen Zeitpunkt keine Synergien mit TH möglich. Dies betrifft z. B.:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Hausmeister - Veranstaltungsleitung - Techniker - Handwerker
Sonstiges	<ul style="list-style-type: none"> - flexiblere technische Ausstattung & Hängemöglichkeiten für das Kinder- und Jugendtheater sind grundsätzlich möglich. - Aufwand bei KA hinsichtlich der Vermietung reduziert sich zunächst (Mietvertrag über mehrere Jahre) - Altes Theater könnte dann mehr für Kulturveranstalter/Schultheater vermietet werden - Sollte die freie Szene den Raum irgendwann nicht mehr benötigen, kann dieser durch TH genutzt werden und liegt nicht brach. 	<ul style="list-style-type: none"> - Die Kosten für die Anmietung des Neubaus werden höher ausfallen als bisher am Alten Theater. - Regelung für Vermietungsgeschäft muss neu getroffen werden, falls das Alte Theater als Ort für die freie Szene gestärkt werden soll
Kostenschätzung, Stand heute	<p>Die Integration des Kinder und Jugendtheaters im Neubau des Theater Ulm mit einer Nutzfläche von 1200m² würde für das Neubauprojekt, abhängig von der Lage im Gebäude und der Ausstattung, Mehrkosten von € 5,5 - 8 Mio. bedeuten.</p> <p>Die Junge Ulmer Bühne würde nach heutigem Planungsstand zusätzlich noch extern Räume für Theaterpädagogik anmieten (geschätzt ca. 18.000 Euro/Jahr), das Theater Ulm ggf. noch externe Lagerfläche für selten benötigte Stücke aus dem Fundus.</p> <p>Zusätzlich wird die Basisrenovierung des Alten Theaters auf ca. € 500.000,- geschätzt (Optik + Technik).</p>	

2. Ertüchtigung des Alten Theaters für zeitgemäßes Kinder- und Jugendtheater

	Vorteile	Nachteile bzw. Herausforderungen
Standort	<ul style="list-style-type: none"> - Das Alte Theater ist als Standort für Kinder- und Jugendtheater bereits etabliert. - Gebäude kann durch einen modernen Umbau / Erneuerung stark aufgewertet werden - Die Nachbarschaft zum Gymnasium und zur Kirche bietet die Möglichkeit für Kooperationen und Synergien (z. B. Marketing / Zielgruppe erreichen) - Das Alte Theater liegt relativ zentral und ist mit dem ÖPNV gut angebunden. - Parkplätze müssen zwar mit der Schule geteilt werden, sind aber grundsätzlich vorhanden. - Die Parkanlage sowie der Schulhof erweitern den Aktionsradius des Theaters und bieten Möglichkeiten z. B. für „Sommeraktionen“, sicheres Ankommen der Schulklassen / Vespermöglichkeiten etc. - Beide Theater arbeiten autark und stehen durch die örtliche Trennung in einer geringeren Konkurrenz 	<ul style="list-style-type: none"> - Das Gebäude ist optisch von außen nicht als Theater zu erkennen (wg. Denkmalschutz). Dies bietet enorme Nachteile für die Besucherführung sowie hinsichtlich eines Marketingeffekts. Zugleich sollte die Bewerbung für TH direkt vor dem Alten Theater zurück gebaut werden (Stele) um Verwirrung beim Zuschauer zu vermeiden - Akustik: Vorstellungen werden von Störgeräuschen durch Kirchenglocken und den Schulbetrieb beeinträchtigt
Raumkapazitäten/-bedarf	<ul style="list-style-type: none"> - räumliche und technische Anforderungen an Kinder- und Jugendtheater können mit einem kompletten Umbau des Gebäudes grundsätzlich umgesetzt werden (Raumbühne, flexible Zuschauerzahl, moderne Technik). - Raumhöhe bietet gute Möglichkeiten z. B. zum Einbau von Technik / Prospekten, ggf. einer neuen Ebene für einen Nebenraum - Nach Umbau: Altes Gebäude mit moderner Technik. Dann auch neue technische Möglichkeiten z. B. Nutzung eines Beamers oder Nebelmaschine, Kunstschnee - Umbau bietet Möglichkeit einen jugend- / kindgerechten Raum zu schaffen (Identifikation der Zielgruppe 	<ul style="list-style-type: none"> - Das Alte Theater bietet zu wenig Platz, um den Raumbedarf ganz zu decken Büros, Probephöhne, Lagerräume, Werkstatt etc. müssen zusätzlich angemietet werden. - Hohe Auflagen wg. Denkmalschutz - Ein kompletter Umbau des Gebäudes bedeutet den Verlust des heutigen „Charmes“ (Vorhänge, Zuschauertribüne) - Außenwerbung wegen Denkmalschutz schwierig (s. o.). Bauliche Herausforderungen: <ul style="list-style-type: none"> - Umsetzung Barrierefreiheit - Foyer muss so gebaut sein, dass mehr Zuschauer als bislang Platz finden und diese nicht im Hof warten müssen, bis der Saal geöffnet wird

	<p>mit dem Ort)</p> <ul style="list-style-type: none"> - Lösung für barrierefreie Nutzung muss dann angestrebt werden 	<ul style="list-style-type: none"> - Brandmeldeanlage muss von Schule autark sein
Zuschauerraum	<p>nach Umbau:</p> <ul style="list-style-type: none"> - flexible Raumgestaltung (Raumbühne) grundsätzlich möglich - flexible Zuschauerkapazität grundsätzlich möglich (199 Zuschauer / 80 Zuschauer), aber nur ein Zuschauerraum, der flexibel nutzbar wäre. - moderne Räumlichkeiten/Technik (s.o.) - mehr Sitzkomfort durch neue Bestuhlung (Sitzbreite / kein Quietschen und Knarzen der Sitze / Sitzhöhe für alle Zielgruppen angenehm) - Kapazitätsgrenze auf 199 Zuschauer senkt Auflagen hinsichtlich VstättVO 	<p>Momentaner Zustand für Kindertheater ungeeignet:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Guckkastenbühne (4. Wand = Barriere zwischen Zuschauern & Schauspielern) - Bestuhlung (Klappstühle, falsche Höhe) - Zuschauerraum (Anzahl Plätze für intimes Kindertheater zu groß, Abstand Zuschauer-Schauspieler) <p>-> Ein kompletter Umbau des Zuschauerraumes ist notwendig!</p>
Personalbedarf	<ul style="list-style-type: none"> - durch Umbau auf max. 199 Sitzplätze könnten sich die Auflagen hinsichtlich Brandschutz / VstättVO ändern. Dies würde sich auch positiv auf Personakosten (Brandsicherheitswache, Veranstaltungsleitung, Techniker) auswirken. 	<ul style="list-style-type: none"> - offiziell kein Hausmeister für das Alte Theater vorhanden
Sonstiges	<ul style="list-style-type: none"> - Aufwand bei KA hinsichtlich der Vermietung reduziert sich (Mietvertrag mit nur einem Mieter über mehrere Jahre) - Im Zuge des Umbaus muss die technische Ausstattung komplett erneuert werden (alte Leitungen, alte Technik etc.). - Umbau bietet Chance den Schnürboden mit seiner Maschinerie wieder zu nutzen (Statik). - Brandschutzauflagen nach Umbau voraussichtlich geringer 	<ul style="list-style-type: none"> - Das Kinder- und Jugendtheater braucht die Raumhöhe hinsichtlich der Belegung. D. h. eine Nutzung durch Schulen und andere Kulturveranstalter gemeinsam mit dem Kinder- und Jugendtheater schließen sich aus. D. h. verschiedene Nutzergruppen verlieren ihren angestammten Spielort und die Schule die Möglichkeit der Nutzung als Aula - Kosten für Vermietung steigen voraussichtlich bei renoviertem Gebäude - Für die Umbauzeit muss ein alternativer Spielort für das Kinder- und Jugendtheater gefunden werden.
Kostenschätzung, Stand heute	<p>Annahme:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Entkernung des kompletten Raumes incl. Bühne - Einbau von Nebenräumen mit Verbesserung der Zugänglichkeit der Zuschauer-WC - Einbau einer Gitterrostebene (wie im Podium Theater Ulm) für Beleuchtungstechnik und Bühnentechnik - Einbau eines Bühnenbodens - Einbau einer Sitzpodesterie - Wiederherstellung des ursprünglichen Turnhallenzugangs als Haupteingang - Wiederöffnen der ursprünglichen Turnhallenfenster, um den Theaterraum multifunktionaler nutzen zu können. 	

	<ul style="list-style-type: none"> - Sanierung der WC- und Garderobenräume - Erneuerung der Technik incl. Bühnentechnik <p>Für diese Maßnahmen wird mit Gesamtbaukosten von 1,5 bis 2 Mio. gerechnet. Hierbei muss jedoch erwähnt werden, dass die vorhandene Nutzfläche nur ca. 450m² groß ist und nicht den Gesamtbedarf abdeckt. Es müssten von der Jungen Ulmer Bühne zusätzliche Räume für Büro, Theaterpädagogik, Probenräume, Lager und Werkstatt angemietet werden (geschätzt ca. 40. - 50.000 Euro/Jahr).</p>
--	---

3. Neubau an noch zu definierendem Ort

Standort	muss noch gefunden werden. Zu berücksichtigen sind: <ul style="list-style-type: none"> - Größe - Kosten - Erreichbarkeit
Raumkapazitäten/-bedarf	Der Bedarf sollte dann wie oben dargestellt abgedeckt werden.
Zuschauerraum	Der Bedarf sollte dann wie oben dargestellt abgedeckt werden. Für Produktionen mit mehr als 200 Zuschauern steht das Alte Theater weiterhin zur Verfügung.
Personalbedarf	Hausmeistersituation, Sicherheitsvorschriften und Zuständigkeiten in der Stadtverwaltung .
Sonstiges	<ul style="list-style-type: none"> - Zeitschiene völlig unklar - Altes Theater kann von anderen Nutzergruppen weiter gemietet werden. - generelle Basisertüchtigung des Alten Theaters für einen professionellen Veranstaltungsbetrieb notwendig - Konkurrenz zu TH voraussichtlich weniger ausgeprägt, da räumliche Trennung.
Kostenschätzung, Stand heute	<p>bei einem Neubau an solitärer Stelle bei einer Nutzfläche von 1450m² variieren die Kosten hauptsächlich wegen des nicht bekannten Grundstücks. Bei einem angenommenen Grundstück von 3000m² ohne besondere Schwierigkeiten, wie z.B. Hanglage kann von Gesamtkosten von 5,5 - 7 Mio. zzgl. Grunderwerb und sonstige Neben-/Erschließungskosten ausgegangen werden. Mietkosten für zusätzliche Räume würden dann voraussichtlich entfallen.</p> <p>Zusätzlich wird die Basisrenovierung des Alten Theaters auf ca. € 500.000,- geschätzt (Optik + Technik).</p>

4. Umbau eines Bestandsgebäudes an noch zu definierendem Ort

Standort	muss noch gefunden werden. Zu berücksichtigen sind: <ul style="list-style-type: none"> - Größe - Kosten - Erreichbarkeit
Raumkapazitäten/-bedarf	Umbauten hängen vom Gebäude ab. Der Bedarf sollte dann wie oben dargestellt abgedeckt werden.
Zuschauerraum	Umbauten hängen vom Gebäude ab. Der Bedarf sollte dann wie oben dargestellt abgedeckt werden.

Personalbedarf	Hausmeistersituation, Sicherheitsvorschriften und Zuständigkeiten in der Stadtverwaltung müssen in Abhängigkeit, welches Gebäude es werden soll, abgewogen werden.
Sonstiges	<ul style="list-style-type: none"> - Zeitschiene völlig unklar - Altes Theater kann von anderen Nutzergruppen weiter gemietet werden. - generelle Basisertüchtigung des Alten Theaters für einen professionellen Veranstaltungsbetrieb notwendig - Konkurrenz zu TH voraussichtlich weniger ausgeprägt, da räumliche Trennung.
Kostenschätzung, Stand heute	<p>Die Kosten für eine Modernisierung/Umbau eines Bestandsgebäudes hängen vom entsprechenden Gebäude ab (Zustand, Anschaffungskosten etc.). Ein grober Schätzwert kann bei € 3 Mio angesetzt werden. Ggf. fallen zusätzliche weitere Mietkosten an, je nach Größe und Eignung des Gebäudes.</p> <p>Zusätzlich wird die Basisrenovierung des Alten Theaters auf ca. € 500.000,- geschätzt (Optik + Technik).</p>

5. Beibehaltung des derzeitigen Zustands des Kinder- und Jugendtheaters mit geringen gestalterischen und technischen Verbesserungen am Alten Theater

	Vorteile	Nachteile bzw. Herausforderungen
Standort	<ul style="list-style-type: none"> - Das Alte Theater ist als Standort für Kinder- und Jugendtheater bereits etabliert. - Die Nachbarschaft zum Gymnasium und zur Kirche bietet die Möglichkeit für Kooperationen und Synergien (z. B. Marketing / Zielgruppe erreichen) - Das Alte Theater liegt relativ zentral und ist mit dem ÖPNV gut angebunden. - Parkplätze müssen zwar mit der Schule geteilt werden, sind aber grundsätzlich vorhanden. - Die Parkanlage sowie der Schulhof erweitern den Aktionsradius des Theaters und bieten Möglichkeiten z. B. für „Sommeraktionen“, sicheres Ankommen der Schulklassen / Vespermöglichkeiten etc. - Beide Theater arbeiten autark und stehen durch die örtliche Trennung in einer geringeren Konkurrenz 	<ul style="list-style-type: none"> - Das Gebäude ist optisch von außen nicht als Theater zu erkennen (wg. Denkmalschutz). Dies bietet enorme Nachteile für die Besucherführung sowie hinsichtlich eines Marketingeffekts. Zugleich sollte die Bewerbung für TH direkt vor dem Alten Theater zurück gebaut werden (Stele) um Verwirrung beim Zuschauer zu vermeiden - Akustik: Vorstellungen werden von Störgeräuschen durch Kirchenglocken und den Schulbetrieb beeinträchtigt
Raumkapazitäten/-bedarf		<ul style="list-style-type: none"> - räumliche und technische Anforderungen an Kinder- und Jugendtheater können nicht umgesetzt werden (Raumbühne, flexible Zuschauerzahl, moderne Technik). - Gebäude ist nicht barrierefrei - Kinder- und Jugendtheater muss weitere Räume anmieten, da das Alte

		Theater den Bedarf nicht alles abdeckt.
Zuschauerraum	<ul style="list-style-type: none"> - Alter Charme bleibt erhalten - Anzahl der Sitzplätze bleibt erhalten - > größere Vorstellungen möglich 	<ul style="list-style-type: none"> - Kein Sitzkomfort. Bestuhlung für Kinder ungeeignet. Sitze quietschen und Knarzen - Anzahl der Sitzplätze bringt Auflagen der VstättVO mit sich
Personalbedarf	- aktuell durch die Zusammenarbeit mit diversen Dienstleistern geregelt.	- offiziell kein Hausmeister für das Alte Theater vorhanden
Sonstiges	- Kulturveranstalter/Schultheater behalten ihren angestammten Spielort	<ul style="list-style-type: none"> - Betriebsablauf des Kinder- und Jugendtheaters wird durch Mehrfachnutzung des Theaters massiv gestört. - Kein professionelles Kinder- und Jugendtheater möglich - Mietkosten bleiben erstmal unverändert
Kostenschätzung, Stand heute	<p>Eine Basisrenovierung des Alten Theaters wird auf ca. € 500.000,- geschätzt (Optik + Technik).</p> <p>Es müssten von der Jungen Ulmer Bühne zusätzliche Räume für Büro, Theaterpädagogik, Probenräume, Lager und Werkstatt angemietet werden (geschätzt ca. 40. - 50.000 Euro/Jahr).</p>	